



**Kristina Frank**  
Berufsmäßige Stadträtin

An den Vorsitzenden  
des BA 05 - Au-Haidhausen  
Herrn Jörg Spengler  
Friedenstraße 40  
81660 München

29.06.2023

## **Anfragen zu Containern / Recycling in Haidhausen**

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 05371 des Bezirksausschusses  
des Stadtbezirkes 05 – Au-Haidhausen vom 26.04.2023

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,  
lieber Herr Spengler,

der Bezirksausschuss des Stadtbezirks 05 - Au-Haidhausen bittet die Stadtverwaltung um eine erneute Prüfung des Einsatzes von sog. Flaschenringen. Zudem wird der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) gebeten zu prüfen, ob zur Erfassung von Elektroaltgeräten neben den bereits im Einsatz befindlichen Wertstoffmobilen und den Wertstoffhöfen weitere Entsorgungswege in Form von Containern bestehen. Zudem wird gebeten zu informieren, in welchen Innenstadtbezirken das Pilotprojekt zur Gelben Tonne durchgeführt wird.

Dieser Antrag betrifft ein laufendes Geschäft nach Art. 88 Abs. 3 Satz 1 der Gemeindeordnung in Verbindung mit der Betriebssatzung des Eigenbetriebes, weil sowohl die Frage über die Einrichtung von Flaschenringen, als auch die Frage zu weiteren Entsorgungsmöglichkeiten von Elektroaltgeräten und Informationen zum vom Stadtrat beschlossenen Pilotprojekt Gelbe Tonne zu den laufenden Geschäften des AWM gehören. Die Behandlung erfolgt deshalb mit diesem Schreiben.

### **1. Flaschenringe**

Zur Thematik Flaschenringe wird seitens des zuständigen Baureferates (BAU) Folgendes ausgeführt:

Denisstraße 2  
80335 München  
Telefon: 089 233-22871  
Telefax: 089 233-26057  
[kristina.frank@muenchen.de](mailto:kristina.frank@muenchen.de)

*„Mit dem Thema "Anbringen von Flaschensammlern oder Pfandringen an öffentlichen Abfallbehältern bzw. im öffentlichen Raum" hat sich die Stadtverwaltung aufgrund eines Stadtratsantrages hierzu im Jahr 2015 bereits intensiv beschäftigt. Im Zuge der Prüfung und Bearbeitung dieses Antrages ist die Stadtverwaltung jedoch letztendlich zu dem Ergebnis gekommen, dass sogenannte Flaschensammelsysteme und/oder Pfandringe in München grundsätzlich keine Anwendung finden sollen.*

*Die Hauptargumente hierfür bzw. dagegen sind die Erfahrungen vieler Städte, die gezeigt haben, dass es häufig durch Vandalismus zu Gefährdungen von Passant\_innen durch kaputte Pfandringe kommt und als Zusatzeffekt noch der soziale Aspekt durch organisierte Müllsammler\_innen ausgehebelt wird. Vor allem Obdachlose, welche sich mit Flaschensammeln ein Zusatzeinkommen sichern, lehnen die Pfandringe aus diesen Gründen vehement ab. Weitere Argumente sind der damaligen Stadtratsbehandlung zu entnehmen.*

*Sollten Sie noch weitere Informationen zu der Beantwortung nachlesen wollen, können Sie die zugehörigen Ausführungen im Internet unter nachfolgendem Link:*

*[Rathausumschau 8/2015: Pfandringe auch in München testen](#)  
abrufen.“*

## **2. Container für Elektroaltgeräte**

Zur Frage, inwieweit Container für Elektroaltgeräte in München eingerichtet werden können, teilt der AWM mit, dass sich dieser seit 2018 mit der Erhöhung der Erfassungsquote bei Elektrokleingeräten befasst. Es wurden hierfür spezielle Depotcontainer beschafft und getestet.

Zudem hat der AWM an der Studie des bifa Umweltinstituts „Sicheres Sammeln von Elektroaltgeräten in Depotcontainersystemen“ teilgenommen. Als Basis für eine Gefährdungsanalyse wurde eine Bestandsaufnahme der Praxis der Sammlung in Depotcontainern durchgeführt. Analysiert wurde die Zusammensetzung der Elektrogerätesammlung in den Depotcontainern. Außerdem wurden Menge und Eigenschaften der enthaltenen Lithiumbatterien ermittelt. Die Depotcontainer befanden sich bundesweit in neun Gebietskörperschaften mit unterschiedlicher Siedlungs- und Bevölkerungsstruktur.

Die Studie hat ergeben, dass die Sammlung von Elektrokleingeräten in Depotcontainern zwar eine Möglichkeit ist, die Erfassung von Elektrogeräten bürgerfreundlich zu gestalten. Es ist jedoch nicht gelungen, die Elektrokleingeräte, welche Lithiumbatterien enthalten, von diesem System auszuschließen bzw. fernzuhalten. Bei allen Teilnehmer\_innen der Studie war ein Anteil von Elektrogeräten mit Lithiumbatterien in den Depotcontainern enthalten.

Alle Geräte mit Lithiumbatterien sind Gefahrgut. Der Transport von Lithiumbatterien unterliegt dem Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR). Das ADR enthält Vorgaben zum Transport von losen Lithiumbatterien und solchen in Elektroaltgeräten. Die Praxis der Elektroaltgerätesammlung in loser Schüttung (Einwurf) in Depotcontainern und die anschließende Beladung in die Abholfahrzeuge ist nur dann mit dem Gefahrgutrecht vereinbar, wenn das Sammelgut vollumfänglich frei von Lithiumbatterien ist. Erfahrungsgemäß gelangen aber auch Lithiumbatterien bzw. Elektroaltgeräte, die Lithiumbatterien enthalten, als Fehlwurf in die Depotcontainer (s.o.). Solche Fehlwürfe sind gemäß Gefahrgutrecht untersagt und auch in geringen bzw. vernachlässigbaren Mengen nicht zulässig. Eine Kontrolle zur Vermeidung der Fehlwürfe ist in der Praxis nicht umsetzbar. Somit ist die Sammlung in Containern oder Boxen trotz Bürgernähe leider nicht umsetzbar.

Seit Juli 2022 besteht die Rücknahmeverpflichtung für Vertreiber\_innen von Elektro- und Elektronikgeräten mit einer Verkaufsfläche von mindestens 400 m<sup>2</sup> sowie für Vertreiber\_innen von Lebensmitteln mit einer Gesamtverkaufsfläche von mindestens 800 m<sup>2</sup>, wenn sie mehrmals im Kalenderjahr oder dauerhaft Elektro- und Elektronikgeräte anbieten und in den Verkauf bringen. Die Rücknahme darf nicht an den Kauf eines Elektro- oder Elektronikgerätes geknüpft werden und ist auf drei Altgeräte pro Geräteart beschränkt. Das heißt, auch große Discounter, wie z.B. Aldi oder Lidl sowie Baumärkte müssen Elektrokleingeräte zurücknehmen. Somit ist die Zahl der Rückgabestellen in München enorm angestiegen. Leider weisen die Geschäfte nicht immer auf ihre Rücknahmepflicht hin.

Gemeinsam mit dem Referat für Klima- und Umweltschutz ist der AWM im Rahmen des Stadtratsantrags „Elektroschrott – Strategie für München“ vom 05.09.2022 dabei, diese Rückgabestellen bekannter zu machen und weitere Möglichkeiten zur Rückgabe bzw. zur Erhöhung der Sammelquote vorzuschlagen. So wird dazu z.B. derzeit ein e-waste-race mit verschiedenen Münchner Schulen durchgeführt.

### **3. Gelbe Systeme**

Zum Stand des Pilotprojekts Gelbe Systeme teilt der AWM Folgendes mit:

Anfang 2024 startet der AWM gemeinsam mit den Dualen Systemen Deutschland (DSD) einen 3-jährigen Pilotversuch für die Sammlung von Leichtverpackungen (z. B. Konservendosen, Kunststoffverpackungen) im Holsystem. Darin werden die Auswirkungen des Gelben Sacks, der Gelben Tonne sowie der Wertstofftonne auf Sammelmengen, Qualität, Recycling und Entsorgung beobachtet und die gewonnenen Erkenntnisse mit dem bisherigen Bringsystem über Container an Wertstoffinseln verglichen.

Gelber Sack, Gelbe Tonne und Wertstofftonne werden in Teilen folgender Stadtgebiete getestet:

1. Schwabing-Mitte (Gelbe Tonne)
2. Allach (Gelbe Tonne)
3. Westend-Schwanthalerhöhe (Wertstofftonne)
4. Solln (Wertstofftonne)
5. Lehel (Gelber Sack)

Weiterführende Informationen zum Pilotversuch entnehmen Sie bitte der beigefügten Anlage bzw. unserer Homepage unter:

<https://www.awm-muenchen.de/entsorgen/abgabestellen-services/pilotversuch-gelbe-systeme#c6985>

Der Antrag des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 05 – Au-Haidhausen vom 26.04.2023 ist damit satzungsgemäß erledigt.

Mit besten Grüßen

gez.

Kristina Frank  
Kommunalreferentin